

DIE LINKE. Fraktion Norderstedt, Rathausallee 62, 22846 Norderstedt

An den
Vorsitzenden des
Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr
Herrn Jürgen Lange

Dr. Norbert Pranzas
Bürgerliches Mitglied

Fraktion Norderstedt
Rathausallee 62
22846 Norderstedt

Telefon 040 / 535 95 663
Telefax 040 / 535 95 649

Norbert.pranzas@die-linke-norderstedt.de
www.die-linke-norderstedt.de

Sparkasse Südholstein
Konto-Nr. 15205511
BLZ 23051030

**Freigabe von Radverkehr entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung im Bereich des
Holunderwegs**

Norderstedt, den 10. Februar 2015

Sehr geehrter Herr Lange,

im Namen der Fraktion DIE LINKE bitte ich Sie, folgenden Tagesordnungspunkt auf die
Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr zu setzen:

**Freigabe von Radverkehr entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung im Bereich des
Holunderwegs**

Antrag:

Die Verwaltung schafft die Voraussetzungen für eine Freigabe des Radverkehrs entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung im Bereich des Holunderwegs und setzt diese vor Ort um. Diese Maßnahme soll durch eine Optimierung der örtlichen Radwegebeschilderung begleitet werden, um den Radverkehr besser auf die neue Wegebeziehung zwischen Ebereschenweg und dem Ochsenzoll-Kreisel zu führen.

Begründung:

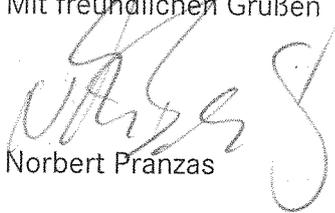
Mit Abschluss der Bauarbeiten am Kreisel Ochsenzoll wurde auch eine neue Wegebeziehung für Fußgänger(innen) und Radfahrer(innen) zwischen den Wohngebieten im Bereich Holunderweg / Glashütter Damm und dem Kreisel Ochsenzoll fertig gestellt (Weg zwischen Ebereschenweg und dem Ochsenzoll Kreisel). Zur verbesserten Attraktivität dieser neuen Wegebeziehung ist es sinnvoll den Holunderweg zwischen Glashütter Damm und Ebereschenweg für den Radverkehr in beiden Richtungen freizugeben.

Neben der verbesserten Anbindung der Wohngebiete an den Kreisel Ochsenzoll, dient diese Maßnahme auch zur allgemeinen Förderung des Radverkehrs in Norderstedt. Gemäß StVO und ERA 2010 ist die Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung grundsätzlich möglich, sofern keine Gefahrenmomente dagegen sprechen. Nach einer Untersuchung der Bundesanstalt für Straßenwesen lässt eine Öffnung der Einbahnstraßen weder in Bezug auf die Zahl der Unfälle noch die Unfallschwere negative Auswirkungen erkennen.

Tendenziell ließen die Ergebnisse sogar einen Sicherheitsgewinn erwarten (Verkehrssicherheit in Einbahnstraßen mit gegengerichtetem Radverkehr. Berichte der Bundesanstalt für Straßenwesen. Verkehrstechnik Heft V 83).

Zur besseren Auffindung der neuen Wegebeziehung zwischen Ebereschenweg und dem Ochsenzoll-Kreisel wird außerdem eine Optimierung der örtlichen Radwegebeschilderung für erforderlich gehalten.

Mit freundlichen Grüßen



Norbert Pranzas